

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Tiroler Bildung – dieser Begriff entwickelt sich stetig zu einer Qualitätsmarke für erfolgreiche und nachhaltige Bildungsarbeit. Als Bildungslandesrat freue ich mich über die Vielzahl von Projekten zur Verbesserung des Bildungsangebotes und damit des Bildungsniveaus in Tirol. Unter den vielen beachtenswerten Neuerungen der Tiroler Bildungslandschaft verdient das EQUAL-Projekt „tu-was.com“ besondere Erwähnung. Die berufliche Weiterbildung in Tirol erfährt mit diesem Vorhaben einen wichtigen Impuls, indem dem Einzelnen der Zugang zu Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten erleichtert wird. Wichtig ist, dass diese Angebote auch angenommen werden. Als eine der wichtigsten Aufgaben der Bildungsarbeit sehe ich daher die Hinführung zum lebensbegleitenden Lernen an. Es geht dabei darum, die

Bereitschaft zu kontinuierlichem Lernen in jeder Lebensphase zu fördern. Dazu soll in der Schule der Grundstein gelegt werden, indem junge Menschen vor dem Hintergrund der Herausforderungen einer sich rasch wandelnden Gesellschaft zu Offenheit, Flexibilität und permanenter Weiterbildung erzogen werden. In diesem Sinne haben die Lernfeste in den Bezirken sehr gut veranschaulicht, wie vielfältig die Bildungslandschaft in Tirol ist. Erfreulich ist auch, dass die Angebote von den Menschen gut angenommen wurden. Diese Akzeptanz zeigt, dass die Menschen für Weiterbildung sensibilisiert werden konnten!

Die Vorteile lebensbegleitenden Lernens soll aber nicht nur unsere Jugendlichen erfahren. Jeder von uns ist aufgerufen, sich Neugier und Wissensdurst im Sinne einer ganzheitlichen Weiterbildung in beruflichen, politischen, sozia-

len und kulturellen Belangen zu bewahren. Die vielfältigen Möglichkeiten der „Tiroler Bildung“ bieten allen Interessierten dafür beste Voraussetzungen.

Wenn es uns gelingt, den Wert des lebensbegleitenden Lernens allen Tirolerinnen und Tirolern zu vermitteln, wird die Zukunft des Landes als Bildungs-, Wirtschafts- und Beschäftigungsstandort auf lange Sicht gewährleistet sein.



Herzlichst,
Ihr
Sebastian Mitterer

Fast 2000 BesucherInnen bei den Lernfesten!

Die Lernfeste in den Bezirken Imst/Landeck, Lienz und Kufstein waren ein toller Erfolg für die Tiroler Erwachsenenbildung. Trotz des wechselhaften Herbstwetters kamen insgesamt fast 2000 BesucherInnen zu den Lernfesten und informier-



ten sich über das Angebot der Bildungseinrichtungen. Entsprechend großer Dank gilt den OrganisatorInnen, die mit diesen Veranstaltungen einen hervorragenden Zugang zur anvisierten Zielgruppe geschafft haben!

MN

In dieser Ausgabe:

Vorwort diesmal: LR Dipl.-Vw Mag. Sebastian Mitterer	1
2000 Besucher auf den tu-was.com Lernfesten	1
Lust auf Lernen - ausführlicher Bericht über die drei Lernfeste	2
Zertifikate an die TeilnehmerInnen des Lehrgangs für Bildungs- und Berufsberatung überreicht...	3
Informationen zu Update+	3
Einladung zum Bildungskongress	4
Kontakt Impressum	4

Vorwort:

„...Tirol erfährt mit diesem Vorhaben einen wichtigen Impuls...“

Schwerpunkte dieser Ausgabe:

Die tu-was.com Lernfeste in den Testregionen Landeck, Imst, Lienz und Kufstein

Und außerdem?

Neues über Update+

...

Der Lehrgang für Bildungs- und Berufsberatung ist abgeschlossen. LR Zanon überreicht die Zertifikate...

Lust auf Lernen - die tu-was.com Lernfeste

Wie bereits im Newsletter vom September berichtet, fanden vom 17. – 22. September 04 in Lienz, in der Trofana bei Mils und in der FH-Kufstein die tu-was.com Lernfeste statt. Ziel dieser Lernfeste war es, Weiterbildung der Öffentlichkeit als etwas Spannendes, Unterhaltsames, Aufregendes und Wichtiges im Lebens- und Berufsalltag zu vermitteln.

Am 17. September wurde das Lernfest in Lienz mit Salsatanz eröffnet. Bildung ist unterhaltsam und schafft Begegnung, so das Motto in Lienz. Deshalb wurden am ersten Abend die VertreterInnen der Erwachsenenbildungseinrichtungen zu einem Fest eingeladen, um Erfahrungen auszutauschen. Am nächsten Tag präsentierten sich 30 EB-Einrichtungen im Schulhof des BORGs und stellten ihre Programme in Form von Lesungen, Vorträgen, Schnupperkursen und Werkstätten vor. Die diversen Spenden überbringt die Netzwerkkoordinatorin Elisabeth Ziegler-Duregger an das Projekt „Bildung bringt Frieden“ für Flüchtlinge in der Angerburg. Mit diesen Einnahmen werden Weiterbildungsveranstaltungen für Flüchtlinge finanziert.



Eröffnung des Lernfests in Lienz mit Salsatanz

Am 19. September präsentierten sich 40 Erwachsenenbildungseinrichtungen aus den Bezirken Imst und Landeck in der Trofana Raststätte in Mils bei Imst.

Eröffnet wurde das Lernfest durch den EU-Abgeordneten Dr. Richard Seeber, den Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner, sowie dem Koordinator des tu-was.com Projekts, Mag. Franz Jenewein und der Netzwerkkoordinatorin Mag. Annemarie Fahrner.



Dr. R. Seeber, Abgeordneter zum Europäischen Parlament, hält die Eröffnungsrede im Oberland

Zahlreiche BesucherInnen nutzten die Gelegenheit um in Schnupperkursen, Vorträgen, Workshops und Diskussionen die Vielfalt an Angeboten kennen zu lernen. Ein buntes Kinder- und Rahmenprogramm bereicherte das Lernfest. Die Feuerwehr und das Rote Kreuz wurden ebenfalls in die Veranstaltung miteingebunden. Vier Stunden des Lernfestes wurden live im Regionalradio ausgestrahlt.

Das Lernfest im Bezirk Kufstein wurde am 22. September in der FH Kufstein und im Stadtpark Kufstein durchgeführt. Auch hier waren die 40 EB-Einrichtungen des Bezirks mit ihren Ständen, die professionell aufgebaut und betreut wurden, vertreten. Ein tolles Kreativprogramm in Werkstätten, zahlreiche Vorträge für unterschiedliche Zielgruppen, Workshops und Schnupperkurse und viel Beratung an den Ständen wurden von zahlreichen BesucherInnen gerne angenommen. Abgeschlossen wurde die Veranstaltung mit einer Preisverleihung, Ansprachen des Bürgermeisters, des koordinierenden

Partners des tu-was.com Projekts, sowie musikalischen Beiträgen der Lebenshilfe Kufstein und der Bigband Thiersee. „Es war ein großer Höhepunkt für die Weiterbildungseinrichtungen in der Region“, resümierte die Netzwerkkoordinatorin Andrea Pichler zum Abschluss des Lernfestes.

In Summe wurden alle drei Lernfeste von den BesucherInnen sehr gut angenommen. Die VertreterInnen der Erwachsenenbildungseinrichtungen waren mit der Durchführung der Veranstaltungen sehr zufrieden und freuten sich über zusätzliche Kontakte. Auch in der Öffentlichkeit (Berichte in den Zeitungen, Radio und Fernsehen) wurde viel über die Lernfeste berichtet. Die zahlreichen Schnupperkurse und Vorträge sowie das bunte Kinder- und Kreativprogramm ermöglichten vielen Menschen einen anderen Zugang zur Weiterbildung. In allen drei Bezirken war der „tu-was-com Stand“ vertreten und das Projektmanagement mit Elvira Reitshammer und Markus Noppeney gaben den Interessierten Auskünfte über die entwickelten Ergebnisse und Produkte des EQUAL-Projekts.

Alle Lernfeste werden derzeit evaluiert und in den regionalen Netzwerken nachbesprochen, um wichtige Erkenntnisse für die nächsten Veranstaltungen zu gewinnen. Die nächsten Lernfeste sollen im Herbst 2005 stattfinden.



Bgm. Dr. H. Marschitz in Kufstein

Zertifikate an 19 neue Bildungs- und BerufsberaterInnen überraicht...

Am 24. September schlossen im Beisein der Kulturlandesrätin Dr. Elisabeth Zanon 19 TeilnehmerInnen den 1. Bildungs- und Berufsberatungslehrgang in Tirol erfolgreich ab.

Am Vormittag standen die Präsentationen der Projektarbeiten auf der Tagesordnung. In sechs Gruppen setzten sich die TeilnehmerInnen mit den Zielgruppen: „Jugend, Ältere ArbeitnehmerInnen, MigrantInnen, WiedereinsteigerInnen und Behinderte“ auseinander. Am Nachmittag überreichte die Kulturlandesrätin die Zertifikate an die TeilnehmerInnen. Sie gratulierte den AbsolventInnen zu dieser umfassenden Weiterbildung und hob den Stellenwert für die Bildungs- und Berufsberatung hervor. „Immer mehr Menschen suchen im Leben und Berufsalltag

nach Orientierung und für diese Menschen, speziell in den ländlichen Gebieten, sollen zukünftig die Bildungs- und BerufsberaterInnen aktiv werden“, so Landesrätin Zanon.



LR Dr. E. Zanon überreicht das Lehrgangszertifikat an Erika Salzmann

Die TeilnehmerInnen absolvierten 380 Stunden an Weiterbildung in Form von Seminareinheiten und mehreren Praxisphasen. In Zukunft werden die AbsolventInnen

im Tandem-Modell in die mobile „tu-was.com Bildungs- und Berufsberatung“ integriert und bei (Bildungs)Messen eingesetzt.

Mit der Abschlussevaluation wurde der Lehrgang beendet. Die AbsolventInnen überarbeiten derzeit ihre Projektarbeiten. Die Arbeiten werden als „Handbuch für Bildungs- und BerufsberaterInnen“ in Form einer DVD vervielfältigt und dienen in Zukunft als wichtige Lehr- und Lernunterlage. Der Lehrgang wird derzeit auf Basis der Evaluationsdaten und den Ergebnissen eines österreichweiten Vernetzungstreffens für Bildungs- und BerufsberaterInnen am 28. September 2004 überarbeitet. Im Frühjahr 2005 wird der nächste Lehrgang angeboten.

FJ

Update+

Mit 1. April 04 erfolgte der Aufruf an die Erwachsenenbildungseinrichtungen in den Bezirken Imst /Landeck und Osttirol Projekte für die Arbeit mit bildungsbenachteiligten Menschen einzureichen.

Die Erwachsenenbildungseinrichtungen konnten in drei Sparten Projektanträge einreichen: Angebote mit möglichst niederschwelligem Einstieg, Schnupperseminare und Kurzurse. Hintergrund von update+ ist, dass sich die LeiterInnen und pädagogischen MitarbeiterInnen in den Erwachsenenbildungseinrichtungen Gedanken darüber machen, wie sie bildungsbenachteiligte Menschen verstärkt für die Weiterbildung gewinnen und gemeinsam mit den Zielgruppen Ideen und Konzepte entwickeln.

Bisher wurden 25 Anträge genehmigt. Der größte Anteil (70%) wurde im Oberland eingereicht und durchwegs wurden Kooperationen mit anderen Erwachsenenbildungseinrichtungen eingegangen. Erfreulich ist auch, dass Ideen entwickelt wurden, wie für bildungsbenachteiligte Menschen neue Zugänge zur Weiterbildung geschaffen werden können. Neue kreative Zugänge zur Weiterbildung, Schnupperurse, Sensibilisierung für Weiterbildung, zusätzliche Angebote in den ländlichen Gebieten und die Auswahl neuer kreativer Methoden sind nur ein paar Erfolgserlebnisse der ersten Projektphase. Probleme ergeben sich dadurch, dass viele pädagogische MitarbeiterInnen und ehrenamt-

liche MitarbeiterInnen sich beim Ausfüllen der Anträge überfordert fühlen. Auch in der Erhebung des Bildungsbedarfs und bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen mit der arbeitsmarktpolitischen Zielgruppe nach EQUAL ergeben sich teilweise Probleme. Deshalb werden nun konkrete Workshops mit den pädagogischen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen vor Ort durchgeführt. Dazu dienen Rechercheergebnisse der Zielgruppenarbeit und Arbeitsunterlagen zur Planung und Durchführung von Veranstaltungen. Parallel dazu werden die ersten Anträge evaluiert. Diese dienen als Basis für die geplante Ausweitung des Projektvorhabens auf ganz Tirol.

FJ

Kontakt:

Projektmanagement
 Bildungswegweiser
 Markus Noppeney
 Mag. Elvira Reitshammer
 www.tu-was.com

Maria-Theresien-Strasse 21/4
 6020 Innsbruck

Telefon(++43) 0512 - 57 30 30—16

Fax: (++43) 0512 - 57 30 30—30

E-Mail: office@equal-tirol.at



Entwicklungspartner:

Amt der Tiroler Landesregierung mit
 den Abteilungen JUFF, Wirtschaft und
 Arbeit, Kultur, Tiroler Bildungsinstitut,

AK Tirol, bfi Tirol

Diözese Innsbruck - Haus der
 Begegnung

Industriellenvereinigung

Josef Strasser
 Unternehmensberatung

LEADER+5 Tirol

Management Center Innsbruck

ÖGB Tirol

Tiroler Beschäftigungsverein

Tiroler Bildungsservice

Tiroler Bildungsforum

Institut KAOS

Volkshochschule Tirol

Wirtschaftskammer – Tirol

Zukunftszentrum GsmBH

AMS

LFI

Zuständig für die Gesamtkoordination
 des EQUAL-Projekts
 Bildungswegweiser tu-was.com:
 Amt der Tiroler Landesregierung
 Tiroler Bildungsinstitut Grillhof
 Herr Mag. Franz Jenewein
 Grillhofweg 100
 A-6080 Igls

Impressum:
 PM EQUAL Bildungswegweiser
 Maria-Theresien-Strasse 21/4
 A-6020 Innsbruck
 © M. Noppeney
 Artikel:

S. Mitterer, F. Jenewein, M. Noppeney
 Fotos: tu-was.com

gefördert aus Mitteln des esf und des BMWA

Einladung zum Kongress

Benachteiligte Bildung – Bildung für Benachteiligte

Herausforderungen, Strategien und innovative Konzepte

30.11. – 01.12.2004 Landhaus, Innsbruck

Im Rahmen des Kongresses beschäftigen wir uns mit Strategien und innovativen Konzepten zur Förderung des lebensbegleitenden Lernens. Einen besonderen Stellenwert hat dabei das Zugehen auf die Zielgruppe der bildungsbenachteiligten Frauen und Männer.

Information–Diskussion–Erfahrungsaustausch

Vorträge

- ✓ Konrad Paul Liessmann
 „Das falsche Versprechen – Über die Krise der Bildung in der Wissensgesellschaft“
- ✓ Gerhild Brüning
 „Weiterbildung zur Reduzierung von Benachteiligung – notwendig, aber nicht hinreichend“
- ✓ Andreas Käter
 „Regionalisierung und Vernetzung – wirtschaftlicher Nutzen?“

ExpertInnenforen

Fachleute laden Sie zum Erfahrungsaustausch und zur Entwicklung innovativer Konzepte ein. Folgende Themen stehen zur Auswahl:

- ✓ Regula Bassetti:
 „Stellenwert und Nutzen von Netzwerken in der Bildungsberatung“
- ✓ Martin Peer:
 „Bildungsförderung als Steuerungsinstrument für innovative Konzepte“
- ✓ Andreas Käter:
 „Lernende Region Tirol: Vernetzung – Kooperation – Konkurrenz“
- ✓ Ruth Jermann:
 „Qualitätssicherung in der Erwachsenenbildung“
- ✓ Monika Pramreiter:
 „Bildungsferne als Potenzial für die Erwachsenenbildung? Praktische Ansätze“
- ✓ Wolfgang Plum:
 „Das Internet als Medium für Weiterbildungsinformationen – am Beispiel von Weiterbildungsdatenbanken“

Nähere Informationen und Anmeldung ab 5. Oktober 2004:

www.tu-was.com/bildungskongress – Telefon: 0676/845 865 210